

Frauen. Bei den Kadern mit Fachschulabschluß beträgt der Frauenanteil mehr als die Hälfte. Rund ein Drittel aller Leitungsfunktionen unserer Betriebe, Einrichtungen und Institutionen werden heute von Frauen ausgeübt. Diese positive Entwicklung stellen wir in Aussprachen und Diskussionen mit Leitungen der Partei und der Gewerkschaft und mit staatlichen Leitern voran. Wir werfen aber auch offen die Probleme auf, in denen Vorbehalte der Leiter zum Einsatz von Frauen sichtbar werden.

Darum ging es zum Beispiel im VEB Greika. 70 Prozent seiner über 5000 Beschäftigten sind Frauen. Ihr Anteil an Leitungsfunktionen liegt bei 37,4 Prozent, also um fünf Prozent höher als der Durchschnitt der zentralgeleiteten Betriebe unseres Kreises. Aber sieht man sich die einzelnen Leitungsfunktionen an, dann gibt es ein anderes Bild. So ist bei den zehn Betriebs- bzw. Fachdirektoren nur eine Frau dabei, und von den sieben Werkleitern sind alle Männer. In den darunter liegenden Leitungsebenen bis zum Gruppenleiter sind von zehn dieser Kader sechs Frauen.

Wie denken die Frauen im Kreis Greiz selbst darüber? Grundsätzlich liegt eine hohe Bereitschaft zur Übernahme einer Funktion vor. Aber die meisten Frauen stellen in diesem Zusammenhang gleichzeitig die Forderung nach kontinuierlicher Vorbereitung auf solche Funktionen. Zugleich befürchten Frauen, deren Qualifizierung schon mehrere Jahre zurückliegt, und die danach nicht entsprechend gefordert und gefördert wurden, den gegenwärtigen Anforderungen nicht mehr gerecht zu werden. Ein gewisser Teil gut ausgebildeter Frauen scheut sich vor der Übernahme höherer Verantwortung, weil dabei mitunter eine erhebliche Einschränkung der Zeit erfolgen könnte, die sie jetzt als Frau und Mutter zur Verfügung haben.

Diese Überlegung gab es auch von weiblichen Kandidaten vor den Wahlen der örtlichen Volksvertretungen und bei weiblichen Bürgermeisterstern. Jeder sechste Bürgermeister im Kreis ist heute eine Frau. Aber mit diesem Ergebnis können wir nicht zufrieden sein.

Offene Gespräche im Parteikollektiv

Von diesen Erkenntnissen und den gesammelten Erfahrungen ausgehend, erarbeiteten wir Schlußfolgerungen zur Veränderung der Lage im Kreis für das Sekretariat. Am Tag der Anleitung und Weiterbildung der Parteisekretäre erhielten wir die Möglichkeit, ebenfalls diese Fragen zu vermitteln. Die Frauenkommission hatte zu diesem Zweck für die Seminarleiter Material über die Aufgaben und möglichen Wege vorbereitet. Alle Grundorganisationen wurden vom Sekretariat beauftragt, in ihrem Verantwortungsbereich konkrete Maßnahmen zur weiteren Förderung der Frauen, herauszuarbeiten und ihre Durchführung zu organisieren. Jährlich sind die Ergebnisse von der Parteileitung einzuschätzen. Weiter wurde den Genossen Vorsitzenden des Rates des Kreises, des FDG-Kreisvorstandes und dem 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung die Aufgabe gestellt, auf der Grundlage der Parteibeschlüsse, besonders der Beschlüsse des Sekretariats des ZK vom 7. 6. 1977 und 16. 11. 1977, noch vorhandene ideologische Vorbehalte gegen den Einsatz von Frauen in mittlere und leitende Funktionen konsequent zu überwinden.

Daß bessere Ergebnisse im Kreis möglich sind, beweist der Einsatz von Frauen in leitende Funktionen der Partei. Und was in der Parteiarbeit möglich ist, muß auch in der Leitung der Wirtschaft möglich sein, denn auch die weiblichen Parteikader in Greiz haben als Ehefrauen und Mütter zahlreiche Pflichten neben solch

Information

andere, die bisher wegen fehlender Krippenplätze keine Möglichkeit dazu hatten, wieder ihrem Beruf nachgehen.

Im gesamten Kreis Nauen wurde die Kapazität der bestehenden Krippen überprüft und neu festgelegt. Bisher konnten 93 Frauen durch all diese Initiativen ihre Arbeit wieder aufnehmen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Durchsetzung der Beschlüsse des IX. Parteitages zur Unterstützung berufstätiger Mütter und entspricht auch der Verordnung vom 22. April 1976 über Kindereinrichtungen der Vorschul-erziehung.

Über die Durchsetzung dieser wichtigen Verordnung führt die Frauenkommission der Bezirksleitung Potsdam regelmäßig mit den Vorsitzenden der Frauenkommissionen der Kreisleitungen Erfahrungsaustausche durch. Die Frauenkommission der Kreisleitung Nauen nahm die Verwirklichung dieser Verordnung unter Parteikontrolle. Vor allem geht es dabei um Fragen der gesundheitlichen Betreuung der Kinder, um erzieherische Fragen, die Ausstattung und die personellen Fragen der Betreuung in den Kindereinrichtungen.

So wird gemeinsam mit der Inspektion des Gesundheits- und Sozialwesens und der ABI die inhaltliche Durchsetzung der Verordnung verfolgt, wobei es dabei auch um die Wahrnehmung der Verantwortung der örtlichen Räte für die Einweisung und Betreuung der Säuglinge und Kleinstkinder in Krippen und Heimen geht. Gemeinsam mit Genossen aus Betrieben des Kreises Es wurden Lösungen beraten und beschlossen, die der harmonischen Entwicklung der Kinder, den ökonomischen Belangen der Betriebe und den Möglichkeiten der Eltern entsprechen. * (NW)